

**Führer, Robert (1807–1861)**

**Leichte Orgelwerke. Band 3 (Man. und Ped.)**

für Orgel solo

Herausgegeben von Axel Wilberg

Preis: € 13,00 (36 Seiten)

Verl.-Nr. BU 3095

Robert Führer (1807 – 1861) war seit 1826 zweiter Domorganist am Veitsdom in Prag. 1830 wurde er Organist im Prager Kloster Strahov und ein Jahr darauf erster Domorganist am Veitsdom, außerdem Lehrer an der neu gegründeten Orgelschule.

Nach dem Tod seines ehemaligen Lehrers Vitašek übernahm er 1839 dessen Amt als Domkapellmeister. 1845 trat er von seinen Ämtern zurück. Er begann eine lange „Wanderschaft“. Er ging zunächst nach Wien, dann weiter, vornehmlich in Städte in denen Verlagshäuser ihren Sitz hatten, er versuchte seine vielfältigen Kompositionen zu veröffentlichen (u.a. Salzburg Aushilfsorganist und Vizedirektor des Theaterorchesters in Salzburg,, Augsburg, Braunau am Inn, Gmunden als Organist 1853–55, 1857–59 in Ried im Innkreis ... ). Ab 1860 war er wieder in Wien – 1861 starb er völlig verarmt.

Robert Führer hat viele Kompositionen hinterlassen. Er komponierte rund 100 Messen, (darunter *Caecilienmesse* op. 200). Für Orgel schrieb Führer etwa 15 Sammlungen (*u.a. Der Landorganist* – op 270 (Präludien, Fugen); *Cypressenlaub* (6 Präludien); *Orgel-Vorspiele* – op. 238; *Sechs kleine Weihnachtspastoralen* – op. 271, dazu Einzelwerke). Mit vielen seiner Orgelkompositionen wollte er den Laienorganisten (und wohl auch seinen Orgelschülern) sofort in der gottesdienstlichen Praxis einsetzbare Stücke zur Verfügung stellen.

Dieser hier vorliegende Band aus dem Verlag Dr. Butz enthält (in Fortführung zweier früher erschienenen Bände in der Reihe Robert Führer: Leichte Orgelwerke Band 1 und Band 2) schwerpunktmäßig besonders Stücke aus „Der Landorganist“, ergänzt durch 6 Versetten und ein Präludium.

> *Zwölf melismatische oder figurierte Präludien,*

> *Vier Präludien für Ostern, Pfingsten und Hochfeste.*

aus: Robert Führer: *Der Landorganist.* op 270

Ein Landorganist ist für R. Führer ein der Organist, der in einfachen Verhältnissen lebt (was Ausbildung und zur Verfügung stehendes Instrument betrifft) . Er will mit diesen Kompositionen „Hilfen anbieten. Schon der Titel ist so formuliert: „*Der Landorganist*“ – „*Ein praktisches Präludir – Buch für mindergeübte Orgelspieler*“.

In der Inhaltsübersicht verdeutlicht R. Führer „*Zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste und zur Begründung weiterer Ausbildung im Orgelspiele*“. In der Vorrede zum zweiten Teil gibt es eine weitere Erläuterung: „ *Um daher auch die minder geübten in den Stand zu setzen, das Orgelspiel nicht blos rein und richtig, sondern auch kirchlich zeitgemäss ausüben zu können, liefert dieser Theil eine Reihe verschiedener Vorspiele, über deren Wesen und Vortrag hier die nöthigen Bemerkungen folgen.*“<sup>1</sup>

Weitere in diesen Band aufgenommene Kompositionen (übrigens ähnlicher Schwierigkeitesgrad wie die Stücke aus „*Der Landorganist*“):

> *Sechs fugierte Versetten*

Sie erschienen als Musikbeilage der *Fliegenden Blätter für Kirchenmusik* 1888.

> *Präludium*

Dieses Präludium ist übernommen aus dem *Album für klassisches Orgelspiel* (herausgegeben von Gilhofer und Julius, um 1850).

---

<sup>1</sup>(Quelle: Vorrede zum zweiten Teil des *Landorganist* erste Auflage bei J. Kränzli in Ried i. I.–Rechtschreibung nach Original)

Alle Stücke dieser Neuerscheinung sind vom Herausgeber im Blick auf die gottesdienstliche Organistenpraxis besonders auch für nebenamtlicher Organisten ausgewählt worden. Sie haben alle einen niedrigen Schwierigkeitsgrad – genauso wie es Robert Führer beim op. 270 formuliert hat (s.o.). Sie können durchaus auf einmanualigen kleinen Instrumenten (übrigens auch auf dem Harmonium – viele Stücke Führers fanden Aufnahme in die Alben „Für Orgel oder Harmonium“<sup>2</sup>) ohne Pedal gespielt werden.

Die kürzeren Präludien und Versetten dieser Ausgabe bereichern mit Melodieführung und eher (früh)romantischen Harmonien das Repertoire für Musik zur Besinnung und Meditation.

Die längeren Präludien für die Festtage (das Präludium für die Osterzeit enthält übrigens eine längere Passage mit dem österlichen Halleluja) ihren Platz als Nachspiel mit eigenem Charakter z.B. auch nach den Sonntagsgottesdiensten finden.

Martin Geisz

---

<sup>2</sup>Verlagsinfo      Tongers Taschen-Musik-Album Nr.62

Köln: P.J. Tonger, n.d.

Heinrich Bungart: Präludien-Album für Orgel oder Harmonium

Alternativer Titel Eine Auswahl von Vor-, Zwischen- und Nachspielen allen Dur- und Molltonarten

Cologne: [P.J. Tonger](#), n.d. Plate P.J.T. 3036.